

Oktober 1995

  
D · S · K · V  
SKAT - ECHT CLEVER

# Der Skatfreund

Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



OFFENE DEUTSCHE SKATMEISTERSCHAFTEN  
um den  
Krebshilfe Super-Cup  
1. Preis FORD FIESTA FLAIR

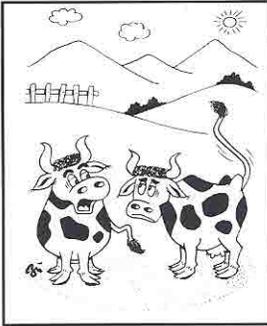
Auch für Skatspieler haben  
wir ein gutes Blatt



**carta mundi**

Europas größter Hersteller von Spielkarten

Ostwall 36 - 47638 Straelen - Postfach 1109 - 47628 Straelen  
Tel. 02834/1005 oder 1006 - Fax 02834/6005



»Nach meinem Horoskop paßt am besten ein Stier zu mir.«



WENN DIR DER STURM DEN HUT VOM KOPFE REISST, DANN IST ES WINDIG IM OKTOBER MEIST

# 1995

Oktober 1995

## Aus dem Inhalt

Aktion für Kinderkrebshilfe  
Briefmarken für Bethel  
Europameisterschaft in Schladming  
Das Deutsche Skatgericht  
Ihre Meinung  
Dix-Skatturnier  
Bundesliga-Service  
Aus den Landesverbänden  
Veranstaltungen

## Titelfoto:

Ford-Werbung

## Verständliches Unverständnis

Aufgrund einer Klage der Altenburger und Stralsunder Spielkartenfabriken AG (ASS) unterlag die Altenburger Spielkartenfabrik GmbH im Namensstreit vor dem Bundesgerichtshof in Karlsruhe in letzter Instanz. Nach dem Urteil des höchsten deutschen Gerichts darf das thüringische Unternehmen nicht mehr unter »Altenburger Spielkartenfabrik GmbH« firmieren.

Die Entscheidung stieß in der Skatstadt Altenburg auf verständliches Unverständnis, werden doch hier seit 1832 Spielkarten fabrikmäßig hergestellt.

Geschäftsführer Georg Michenfelder: »Wenn in einer rechtlichen Ausnahmesituation nach dem Krieg einem Unternehmen in Leinfelden die regionale Herkunftsbezeichnung Altenburg erlaubt wurde, warum wird dies dann einem Unternehmen, das seit Generationen an seinem Heimatort ansässig ist, verwehrt? Wir gehen davon aus, daß hier eine Ungleichbehandlung vorliegt, und dagegen werden wir vor dem Bundesverfassungsgericht klagen.«

Landrat Christian Gumprecht bezeichnete das Urteil als ein Kapitel deutsch-deutscher Problematik und Dramatik, weil durch die Existenz zweier namensgleicher Spielkartenfabriken die jüngere deutsche Geschichte schmerzhaft deutlich werde. Er sehe sich gemeinsam mit anderen Kommunal- und Landespolitikern in der Pflicht, dem Unternehmen nicht nur moralischen Beistand zu leisten.

Oberbürgermeister Johannes Ungvari: »Hier ist rein formaljuristisch entschieden worden, ohne die konkrete Situation in der not-

wendigen Art und Weise zu berücksichtigen. Es ist schwer nachvollziehbar, daß eine in Altenburg ansässige und produzierende, traditionsreiche Firma plötzlich nicht mehr ihren Namen tragen darf.« Der Oberbürgermeister deutete an, daß die Skatstadt Altenburg schon ein Wörtchen mitreden möchte, wer überall ihren Namen trägt.

Thüringens Ministerpräsident Bernhard Vogel erklärte, er werde prüfen lassen, ob und welche rechtlichen Schritte eingeleitet werden können.

Moralische Unterstützung des Deutschen Skatverbandes brachte Präsident Heinz Jahnke dem Altenburger Unternehmen gegenüber zum Aus-

druck, dem in zahlreicher Weise Sympathie bekundet wurde.

Mit der jetzigen Firmierung »Spielkartenfabrik Altenburg GmbH« versucht das Unternehmen weiter sein Herkunftsmerkmal im Namen zu tragen, hegt aber die Befürchtung, daß diese Benennung wieder ein Stein des Anstoßes sein könnte. Bleibt zum Schluß die vom Rentner Harry Kratsch gestellte Gretchenfrage: »Wird der Name Altenburg noch ganz verboten?«

*Georg Wilkening, Schriftleiter*

### Mitspielen heißt mithelfen! Offene Deutsche Skatmeisterschaften um den Krebshilfe Super-Cup

Unter dem Slogan »Mitspielen heißt mithelfen« veranstaltet der Deutsche Skatverband e.V. in Verbindung mit seinen Landesverbänden, der FORD AG Köln sowie dem Kölner Stadtanzeiger eine bundesweite Skatmeisterschaft zugunsten der Kinderkrebshilfe in der Deutschen Krebshilfe.

In den Landesverbänden bzw. Verbandsgruppen finden Vorturniere statt, bei denen sich die Teilnehmer für die Endrunde der »Offenen Deutschen Skatmeisterschaften um den Krebshilfe Super-Cup« qualifizieren können.

Bei jedem anerkannten Vorturnier qualifizieren sich je 100 Mitspieler die 15 Erstplatzierten sowie die beste Dame, sofern sie nicht schon unter den 15 Erstplatzierten ist, für das Finale.

Die Festlegung der Termine für die Vorrunden ist Aufgabe der Verbandsgruppen und der Landesverbände.

In der Endrunde, die voraussichtlich am 14. Juli 1996 in der Kölner Messehalle stattfindet, ist in der Einzelwertung als

#### 1. Preis ein FORD FIESTA

zu gewinnen. In der Mannschaftswertung wird der 1. Preis bei 4.000 DM liegen.

Informationen für die Ausrichtung von Vorturnieren erhalten Sie bei folgenden Skatfreunden:

DSkV-Präsident Heinz Jahnke, Eisenhardtweg 33, 28277 Bremen, Telefon (04 21) 82 48 08, Telefax (04 21) 82 78 16.

DSkV-Pressereferent Hans-Jürgen Kuhle, Ohlsdorfer Straße 92, 22297 Hamburg, Telefon und Telefax (0 40) 5 11 96 72.

WSkSV-Präsident Peter Reuter, Postfach 3141, 53889 Mechernich, Telefon (0 24 43) 58 02, Telefax (0 24 43) 60 10.



## Der neue Fiesta mit modernem Leichtmetallmotor

Die Premiere des neuen Fiesta und eines hochmodernen 1,25-Liter-Leichtmetallmotors stand im Mittelpunkt des Ford-Auftritts bei der IAA in Frankfurt. Zweites Highlight war die Großraumlimousine Galaxy, die im September auf den Markt kam. Zukunftweisende Motoren im Rahmen der »Technical Avenue«, Concept-Cars und Studien sowie die übrige Modellplatte rundeten die Ford-Präsentation in Halle 8 ab.

Ein völlig neu entwickelter Vollaluminium-Motor, zwei tiefgreifend modifizierte Motoren aus dem bisherigen Fiesta-Programm, ein neues Getriebe, ein überarbeitetes Fahrwerk und eine pfiffige Neuinterpretation des erfolgreichen Fiesta-Looks – das sind die wichtigsten Stichworte zum Fiesta '96, der Anfang nächsten Jahres auf den deutschen Markt kommt.

Gleichzeitig hat Ford auch die Ausstattungsversionen neu geordnet. Fokus, Flair (siehe Titelbild), Fun und Ghia mit drei oder fünf Türen sind jeweils auf genau definierte Zielgruppen ausgerichtet. Eine weitere, preiswerte Alternative bietet sich dem Kunden im Fiesta Trend, der in der bisherigen Karosserieform weiterhin angeboten wird. Ergänzt wird die Baureihe durch den Kleinlieferwagen Fiesta Courier, der über alle technischen Neuerungen der Limousinen verfügt und im Bereich des Vorderwagens auch im neuen Design auftritt.

Das Äußere des Neuen ist bestimmt von runden, harmonischen Linien und nimmt dabei ganz bewußt prägende Elemente des bewährten und erfolgreichen Fiesta-Erscheinungsbildes wieder auf. Markant sind dabei die neu gestaltete Frontpartie sowie das Heck mit größerer Scheibe und tieferliegenden, modifizierten Leuchten. Bei der Konzeption des komplett neuen Cockpits stand die Ergonomie für den Fahrer im Vordergrund. Sämtliche Bedienungselemente und das Radio liegen im Blickfeld und sind leicht zu erreichen.

Highlight der neuen Fiesta-Antriebe, die alle die Anforderungen der EG-Abgasnorm 1996 erfüllen, ist der 1,25-Liter-Zetec-Motor (55 kW/75 PS). Er gehört zu einer neuen Baureihe, die in punkto Laufkultur, Wirtschaftlichkeit und Lebensdauer Maßstäbe setzt.

Besonderes Augenmerk widmeten die Entwickler des Fiesta auch dem Fahrwerk, das vollständig überarbeitet wurde. Die Neukonstruktionen der Vorderachse mit Querstabilisator sorgt im Zusammenspiel mit der optimierten Hinterachse für verbesserten Geradeauslauf, hohe Stabilität bei Bremsmanövern sowie noch direkteres Lenkverhalten und rückt den Fiesta in die Spitzengruppe seiner Klasse.

Der Fiesta ist das erste Serienfahrzeug weltweit in diesem Segment, für das ein elektronisches Vierkanal-ABS zur Verfügung steht, das die Funktionen des Antiblockier-Bremssystems mit denen eines elektronischen Bremskraft-Verteilers und der Antriebs-schlupfregelung kombiniert.



Sponsor der  
»Offenen Deutschen Skatmeisterschaften«  
zugunsten der Kinderkrebshilfe  
in der Deutschen Krebshilfe

# Kinderkrebshilfe in der Deutschen Krebshilfe

Jährlich erkranken in Deutschland etwa 2000 Kinder und Jugendliche neu an Krebs. Die häufigsten Krebsdiagnosen bei den unter 15jährigen: Leukämien, Tumoren des zentralen Nervensystems und Lymphknotenkrebs. Die Zahl der Krebserkrankungen im Kindesalter hat sich in den letzten Jahren kaum verändert, die Überlebenschancen der Betroffenen konnten die Ärzte dagegen erheblich steigern. Während beispielsweise vor 20 Jahren kaum ein an Leukämie erkranktes Kind überlebte, werden heute bis zu 70 Prozent der kleinen Patienten geheilt. Damit sind es vor allem die Kinder, die von den Fortschritten bei der Bekämpfung vieler Krebskrankheiten profitiert haben.

Auch die Deutsche Krebshilfe setzt sich seit inzwischen mehr als 20 Jahren für die Verbesserung der Situation krebskranker Kinder ein. Im Rahmen ihres Förderschwerpunktes »Kinderkrebshilfe« hat die Bürgerbewegung bisher rund 90 Millionen Mark für über 250 Projekte zur Verfügung gestellt, um die Erfolge bei der Behandlung der kleinen Krebspatienten zu vergrößern. Konkret heißt das: Die Deutsche Krebshilfe hat geholfen, Kinderkrebszentren und -stationen aufzubauen und personelle Engpässe bei Ärzten und Schwestern, die krebskranken Kinder versorgen, zu beseitigen. Sie hat den Bau von Elternhäusern und -wohnungen gefördert und die Einrichtung kindgerechter Räume in den Kliniken unterstützt.

Zum Förderprogramm gehört die Ausstattung von Kinderkrebskliniken mit Computersonographiegeräten – sie ermöglichen eine schmerzlose und strahlungsfreie Therapiekontrolle – ebenso, wie die Unterstützung von Therapiestudien, die helfen sollen, die Qualität der Betreuung krebskranker Kinder zu verbessern.

Die Deutsche Krebshilfe hat darüber hinaus Forschungsprojekte wie etwa die regionale Tiefenhyperthermie (Wärmebehandlung) gefördert. Bei dieser Behandlung wird nur das Tumorgeewebe etwa eine Stunde lang künstlich auf 42–43 Grad Celsius erwärmt und so für eine Behandlung durch Chemo- und Strahlentherapie angreifbar gemacht. Außerdem hat sie einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Trans-

plantation von Knochenmark bei leukämiekranken Kindern – also der Übertragung von Knochenmarkzellen eines gesunden Spenders auf den kleinen Patienten geleistet. Auch die finanzielle Unterstützung von Forschergruppen, die die Strahlen- und Chemotherapie verbessert und operative Techniken verfeinert haben, hat maßgeblich dazu beigetragen, die Heilungschancen krebskranker Kinder zu erhöhen.

»Aktiv helfen und Mut zu positiven Gedanken geben, darin sieht die Kinderkrebshilfe eine ihrer wichtigsten Aufgaben«, so Achim Ebert, Geschäftsführer der Deutschen Krebshilfe. Daher sei die Unterstützung sozialer Maßnahmen und die seelische Betreuung sowohl der jungen Krebspatienten als auch der Eltern und Geschwister genau so wichtig wie der medizinische Fortschritt im Kampf gegen die Krebserkrankungen im Kindesalter.

### Die Adresse

**Deutsche Krebshilfe e.V.**

**Thomas-Mann-Str. 40,**

**53111 Bonn**

**Postfach 1467, 53004 Bonn**

**Telefon: (02 28) 7 29 90-0**



## 1200,- DM für die Kinderkrebshilfe

Der Westdeutsche Skatsportverband LV 5 e.V. veranstaltete am 27. August 1995 in Köln-Worringen die 22. offenen Westdeutschen Skatmeisterschaften. Peter Reuter, der Präsident des WSkSV, war über die Beteiligung sichtlich erfreut, denn er konnte mit 308 Skatfreundinnen und Skatfreunden aus nah und fern 50% mehr Teilnehmer als im Vorjahr willkommen heißen.

In seiner Begrüßungsrede kam Peter Reuter nochmals auf das traurige Ereignis des Vorjahres zu sprechen, das zum Abbruch des Turniers in der zweiten Serie führte. Hier erlitt der Skatfreund Matthias Recht eine Herzattacke und verstarb drei Wochen später. In einer Gedenkminute wurde seiner und derer gedacht, die in der Zeit danach verstorben sind.

Da damals nicht alle Skatfreunde dafür waren, das gesamte Startgeld einer karitativen Einrich-

zung zu spenden, hatte das Präsidium des WSkSV beschlossen, das Turnier ein Jahr später zu wiederholen. In der Einzelwertung brauchten die, die im vergangenen Jahr bereits Startgeld entrichtet hatten, kein Startgeld mehr zu zahlen. Dies kam jedoch im Mannschaftswettbewerb mangels Nachvollziehbarkeit nicht zum Tragen.

In der Einzelwertung wurden insgesamt 6000,- DM Preisgelder ausgespielt. Bernd Joerendt aus Remscheid gewann mit 3272 Punkten den Siegerpokal und 1000,- DM vor Günter Ehmann aus Iserlohn, der mit 3092 Punkten eine Prämie von 750,- DM erhielt. Mit 3047 Punkten bekam Hans Peitsch als Dritter 500,- DM. Beste Dame des Turniers war Roswitha Bläser aus Hilden mit 2598 Punkten. Den Jugendpreis in Höhe von 50,- DM nahm der Lüttringhausener Thomas Dornbach in Empfang. Er erzielte 2543 Punkte.

Vierzig Mannschaften spielten um acht Preise in Höhe von 1400,- DM (600,- DM aus dem Vorjahr). Sieger wurde mit 9531 Punkten die Mannschaft der »Skatfreunde« Mauenheim, die mit Norbert und Lutz Gembler, Peter Kurth und Rudi Reinke angetreten war.

## Briefmarken für Bethel



*Eine gewichtige Briefmarkensendung übergeben von (v.l.) Willi Saß, Vereinsvorsitzender »Die Königtreuen« Duisburg, Helga Kanies, »Bombenblatt« Neumühl und Günter Kanies, Vereinsvorsitzender »Bombenblatt« Neumühl, an einen Mitarbeiter der Briefmarkenstelle Bethel.*

Daß Skatspielerinnen und Skatspieler nicht nur mit des »Teufels Gebetbuch« umgehen können, sondern auch stark sozial eingestellt sind, ist durch Berichterstattung bekannt. In der Ver-

bandsgruppe 41 Duisburg haben sie seit sieben Jahren bereits in rühriger Kleinarbeit Briefmarke für Briefmarke für die Bodelschwingh'schen Anstalten in Bethel gesammelt. Die Sammel-Initiative ging von Günter Kanies aus, dem 1. Vorsitzenden des Skatklubs »Bombenblatt« Duisburg-Neumühl. Getreu seinem Motto »Wie schnell hat man sie übersehen, die Menschen, die im Schatten stehen« gehört die gute Tat zum guten Ton der »Bombenblätter«. Wo Günter Kanies nur konnte, richtete er Sammelstellen ein.

Kürzlich konnte Günter Kanies wieder mit 242672 Stück eine große Anzahl von Briefmarken nach Bethel bringen. Insgesamt sammelte er innerhalb von sieben Jahren exakt 1.131.578 Briefmarken.

Von den in Bethel untergebrachten Kranken werden die Postwertzeichen liebevoll sortiert, geordnet und für den guten Zweck, den Verkauf, vorbereitet. Zum einen erhalten behinderte Frauen und Männer in Bethel eine sinnvolle Beschäftigung, zum andern kommt der Erlös den Bodelschwingh'schen Anstalten zugute.

Günter Kanies bedankt sich hiermit bei allen Skatklubs der Verbandsgruppe Duisburg sowie bei allen privaten Sammlern für die tatkräftige aktive Mithilfe und Unterstützung, zugleich auch im Namen der Menschen in Bethel. Er ist zuversichtlich, daß nicht wieder sieben Jahre ins Land gehen, um die Zweimillionengrenze zu erreichen: »Werfen Sie bitte keine Briefmarke weg, sammeln Sie sie und senden Sie die Sammlung an das Vereinslokal von »Bombenblatt«, an die Gaststätte Schmitz, Bastenstraße 17, 47167 Duisburg.«

Die Faszination des Briefmarkensammelns für viele Menschen ist bekannt. Sie war vor über 100 Jahren der Auslöser für die Gründung der »Briefmarkenstelle Bethel«. Mit ihrer Einrichtung konnte Arbeit für behinderte Frauen und Männer durch den Sammelfleiß von Briefmarkenfreundinnen und -freunden geschaffen werden. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Deshalb: Keine Briefmarke in den Papierkorb – bitte ausschneiden für Bethel. Um jede Marke sollte dabei aber ein Rand von einem Zentimeter belassen werden, damit die empfindliche Zähnung unverletzt bleibt.

Wußten Sie schon, daß es in Bethel auch Telefontarten als Sammelobjekte gibt?

# Einladung zum **DEUTSCHLANDPOKAL**

**am Sonntag, 22. Oktober 1995,  
STADTHALLE OSNABRÜCK**

**Konkurrenzen:**

Einzelwertung für Damen, Herren,  
Jugendliche  
Mannschaftswertung (4 Spieler)  
für Damen-, Herren- und  
Jugendmannschaften

**Beginn:**

Sonntag, 22. Oktober 1995  
1. Serie 10.30 Uhr  
2. Serie 14.00 Uhr  
Startkartenausgabe ab 8.30 Uhr  
Startkarten müssen bis 10.15 Uhr  
abgeholt sein.

**Startgeld:**

DM 16,- pro Teilnehmer  
DM 8,- pro Jugendliche  
Mannschaftsgeld zusätzlich DM 20,-  
Verlorenes Spiel: DM 1,-  
ab viertem verlorenen Spiel DM 2,-

**Anmeldung:**

Stadthalle Osnabrück  
Herrn Kurt Oelgeschläger/  
Herrn Hans Kaschner  
Schloßwall 1 - 9, 49074 Osnabrück

**Zahlung:**

Konto Hans Kaschner 3 066 602 bei der  
Stadtsparkasse Osnabrück,  
BLZ 265 500 01 »Deutschlandpokal«  
Anmeldungen werden erst nach Eingang  
des Startgeldes bearbeitet.

**Melde- und Einzahlungsschluß:**

5. Oktober 1995

Teilnehmen können alle Skatspielerinnen  
und -spieler.

Mitgliedschaft im Deutschen Skatverband  
ist nicht erforderlich.



## **VORTURNIER**

am Samstag, 21. 10. 1995, 18.00  
Uhr  
um den

## **Braufrisch-Pokal**

der Dortmunder Actien Brauerei

**Es freuen sich auf Ihre Teilnahme:**

**Deutscher Skatverband, Verbandsgruppe 45, Osnabrück  
und Osnabrücker Stadthallen-Betriebsgesellschaft**

## Abgabenordnung bedarf der Änderung

Die Körperschaftssteuerreferenten der Länder müssen wegen des neuen für uns günstigen Urteils des Bundesfinanzhofs (siehe »Der Skatfreund« Nr. 8/95) in nächster Zeit einen Empfehlungsbeschluß für die Änderung der Abgabenordnung fassen. Sie haben auf ihrer letzten Sitzung leider keine Entscheidung zugunsten des Skatsports getroffen. Vorsorglich hat sich Werner Bessel, Vorsitzender des Turnier-Skatsport-Clubs der Finanzsportgemeinschaft Essen, an seinen obersten »Chef« gewandt und ihm folgendes geschrieben:

»Sehr geehrter Herr Waigel,

ich schreibe Ihnen nicht nur als Vorsitzender unseres Ortsvereins, sondern auch als Gemeinnützigkeitsreferent des NRW-Skatsportverbandes des Deutschen Skatverbandes.

Ich übersende Ihnen einige Ablichtungen von Veröffentlichungen aus der Bundeszeitschrift des DSkV mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Wie Sie aus meinem Aufsatz »Große Chance für Skatvereine« ersehen können, hat der Bundesfinanzhof mit Urteil vom 14. 09. 1994 die bisherige einschränkende Verwaltungsmeinung hinsichtlich der Anerkennung der Gemeinnützigkeit für die Förderung des traditionellen Brauchtums nicht anerkannt, so daß diese Vereine – bei Vorliegen der allgemeinen Voraussetzungen – nunmehr die Gemeinnützigkeit beantragen können. Voraussetzung hierfür ist jedoch, daß der Anwendungserlaß zur Abgabenordnung (AEAO), an dem alle Finanzämter im Bundesgebiet gebunden sind, geändert werden muß. Das ist bisher nicht geschehen. Zur Vermeidung von zahlreichen Einsprüchen bei den Finanzämtern ist es notwendig, sobald wie möglich eine positive Entscheidung zu treffen. Die Finanzämter haben genug Arbeit und sollten deshalb auch von unnützer Mehrarbeit verschont werden.

Wir wären Ihnen, sehr geehrter Herr Waigel, sehr dankbar, wenn Sie auf eine baldige Entscheidung drängen und hierbei auch darauf achten würden, daß der Skat in die neue Regelung

einbezogen wird.

Wir wären Ihnen außerdem dankbar, wenn Sie Maßnahmen einleiten würden, daß im § 52 Abs. 2 Satz 2 AO folgende Änderung vorgenommen wird: »Schach und Skat gelten als Sport.«

Wir haben bisher stets die Auffassung vertreten, daß Skat wie Schach – bisher schon zu Recht anerkannt – Sport ist. Zwischenzeitlich haben auch Ministerpräsident Johannes Rau und Finanzminister Heinz Schleußer unsere Auffassung bestätigt. Herr Rau hat hierzu auch ausgeführt, daß Skat dem Schach nicht nachsteht und Herr Schleußer führte hierzu u.a. aus: »Skat ist für mich, wie er in den Vereinen des Deutschen Skatverbandes gespielt wird, Sport!«

Wir würden es sehr begrüßen, wenn Sie sich unserer Auffassung, daß Skat Sport ist, anschließen würden. Dies dürfte Ihnen, nachdem die Bundesregierung bereits 1989 für den Skat die Gemeinnützigkeit anerkennen wollte, eigentlich leicht fallen. So hoffen wir zuversichtlich, daß Sie sich in unserem Sinne erfolgreich engagieren können und wir hierüber bald im »Skatfreund« berichten können. Nach Ermittlungen des DSkV nehmen inzwischen jährlich an den Meisterschaften und Turnieren der Skatverbände auf allen Ebenen mehr als eine Viertelmillion Skatspielerinnen und Skatspieler teil! Ein erfolgreicher Einsatz durch Sie, sehr geehrter Herr Waigel, würde also allein in unserem Bereich von zahlreichen Mitgliedern da DSkV begrüßt werden, ohne daß durch Ihren Einsatz hohe Steuerausfälle zu erwarten sind, denn hohe Spenden an Skatvereine sind nicht zu erwarten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Werner Bessel, Vorsitzender«

In weiteren Schreiben an die Vorsitzenden der Bundestagsfraktionen Dr. Schäuble, Scharping, Fischer und Solms hat Werner Bessel um eine engagierte Unterstützung zur Anerkennung der Gemeinnützigkeit für Skatvereine gebeten.

Wir hoffen auf ein baldiges positives Echo aus Bonn!

**Lübeck – Helsinki – Lübeck**

Spannen Sie aus für einige Tage an Bord einer modernen Combi-Fähre in angenehmer erholsamer Atmosphäre.

**Leistungen:** Schiffspassage Lübeck–Helsinki–Lübeck, Platz in Außenkabinen mit D/WC/Telefon/Aircondition, belegt mit zwei, drei oder vier Personen, während der gesamten Reise VP inkl. Kaffee und Kuchen, Brückenbesichtigung, Sauna und Reiseleitung.

**Skatturnier** mit fünf Serien a 48 Spiele. Preise wie in der September-Ausgabe beschrieben.

Wählen Sie Ihren Termin:

3. 11. bis 7. 11. 95 (Einschiffung ab 18 Uhr)

7. 11. bis 11. 11. 95 (Einschiffung ab 15 Uhr)

11. 11. bis 15. 11. 95 (Einschiffung ab 15 Uhr)

Auslaufen des Schiffes jeweils zwei Stunden nach Einschiffungszeitangabe.

**Kosten pro Person ab/an Lübeck,**

**Nordlandkai:**

Kabine	aktiv	passiv
A 2	875,- DM	815,- DM
B 2	825,- DM	765,- DM
A 3	785,- DM	725,- DM
B 3	705,- DM	645,- DM
A 4	705,- DM	645,- DM

Passive Teilnehmer können an einem Kniffelturnier teilnehmen.

**Anmeldungen**

**für den Berliner Raum**

Herbert Büscher, Gelieustraße 7a,  
12203 Berlin,  
Telefon (0 30) 8 34 33 58

**im übrigen**

Passage-Kontor Kapt. P. Henssel,  
Rönner Weg 2a, 24223 Raisdorf  
Telefon (0 43 07) 66 00  
Telefax (0 43 07) 14 00

**Passage Kontor  
Kapitän P. Henssel**

**Ab sofort erhältlich:**

**Sammlung von Skatgerichtsentscheidungen**

Die »Sammlung von Skatgerichtsentscheidungen« zu regeltechnischen Streitfällen ist ein unentbehrlicher Ratgeber für Schiedsrichter und sollte in jedem Skatverein vorhanden sein. Das Werk informiert auf 250 Seiten über rund 350 Streitfälle. Die Entscheidungen des Deutschen Skatgerichts basieren auf den Bestimmungen der neuesten Fassung der Skatordnung, Ausgabe Januar 1995.

Leichtes Auffinden von Entscheidungen zu Streitfällen ermöglicht die Numerierung der aktuellen Skatordnung in Verbindung mit dem Inhaltsverzeichnis der »Sammlung von Skatgerichtsentscheidungen«. Bei auftretenden Streitfällen können regelrechte Entscheidungen problemlos getroffen werden.

Sollten durch Kongreßbeschlüsse Regeländerungen herbeigeführt werden, die sich auf die skatgerichtlichen Entscheidungen auswirken, dann werden die betroffenen Entscheidungen ungültig und durch neue ersetzt. Die Änderungen können in diesen Fällen nach einer entsprechenden Mitteilung in »Der Skatfreund« bezogen werden.

Bestellen Sie bitte jetzt gegen Vorkasse die von Ihnen gewünschte Anzahl Exemplare beim Deutschen Skatverband e.V. – Geschäftsstelle –, Postfach 10 09 69, 33509 Bielefeld, mittels Verrechnungsschecks oder durch Überweisung des Betrages auf das Konto Nr. 2 075 623 bei der Dresdner Bank Bielefeld (BLZ 480 800 20).

Vollständige Anschrift nicht vergessen!

Einzelpreis	30,- DM
zuzüglich Versandkosten	
1 Expl.	9,- DM
2 Expl.	10,- DM
3 Expl.	11,- DM
4 Expl.	12,- DM
5 – 6 Expl.	13,- DM
7 Expl.	14,- DM
8 Expl.	15,- DM
9 Expl.	16,- DM
10 – 18 Expl.	19,- DM

## Europameisterschaft in Schladming

Die ISPA-World führte in der Zeit vom 8. bis 16. Juli in der Dachstein-Tauern-Halle im österreichischen Schladming mit insgesamt 331 Spielern und Spielerinnen ihre 9. Skateuropameisterschaften durch. Sowohl von dem gesamten Präsidium der ISPA-World als auch von den rund 100 angereisten DSkV-Mitgliedern wurde es bedauert, daß DSkV-Präsident Heinz Jahnke verhindert war und sich somit keinen Eindruck über den fairen und harmonischen Verlauf des Turniers verschaffen konnte.

Entgegen den Meisterschaften beim DSkV sind für eine Teilnahme an den Europa- und Weltmeisterschaften der ISPA leider keine Qualifikationen erforderlich. Vielmehr ist für die Teilnahme ein »Grundpaket« zu buchen, das in diesem Jahr zum Preis von 430,- DM angeboten wurde. Dieses Grundpaket beinhaltet kein Startgeld, ist u.a. als Beteiligung an den Organisationskosten der ISPA-World und des Österreichischen Skatverbandes bei der Vorbereitung und während des Turnierablaufs zu verstehen (Spielmaterial, Schiedsrichterteam, Kosten für Kapellen, etc.). Neben dem Eröffnungs- und Abschlußabend mit Gala-Essen, einer originellen Flasche Wein, der Berechtigung zur kostenlosen Benutzung nahezu aller Freizeiteinrichtungen in Schladming war in diesem Grundpaket eine Ausflugsfahrt nach Graz enthalten. Die Ankündigung des ISPA-Präsidenten Heinz-Joachim Schindler, daß die Kosten für die Grundpakete künftig niedriger ausfallen, da bei der Durchführung des Eröffnungsabends Kostenreduzierungen vorgenommen werden, wurde allgemein begrüßt.

Bei zwei Preisskatturnieren im Vorprogramm um den »Großen Preis der Stadt Schladming« und den »Großen Preis des Landes Steiermark« wurde zu den vom Tourismusverband gesponserten Preisen zusätzlich das gesamte Startgeld ausgeschüttet. Parallel zu dem zuletzt genannten Turnier fand ein Nationenwettkampf mit 12köpfigen Mannschaften statt. Europameister in der Nationenwertung wurde überraschend Österreich vor Deutschland, Frankreich, Belgien und Spanien. Dieses aus deutscher Sicht fast enttäuschende Ergebnis gab unter den deutschen Skatspielern bei-

der Verbände Anlaß zu zahlreichen Diskussionen über den Modus zur Qualifikation in die deutsche Nationalmannschaft. Bislang wurden aus ISPA-Reihen die beiden besten Einzelspieler der vier Bundesligastaffeln, die deutsche Meisterin, der deutsche Meister, der Europameister und der Weltmeister nominiert.

Bei dem 15 Serien umfassenden Einzelwettbewerb des Hauptturniers wurden die ersten acht Serien gleichzeitig für den Mannschaftswettbewerb gewertet (eine Mannschaft besteht aus 6 Spielern bzw. Spielerinnen).

Mit knappem Vorsprung wurde das DSkV-Team »Hendikepp« Mannschaftseuropameister vor den »Forellenassen« Montabaur, »Skatfreunde« Hamm und »Skatfreunde« Frankfurt.

Die in jüngster Vergangenheit u. a. in Seefeld, Schneverdingen und Salou siegreiche »Hendikepp«-Mannschaft mit Angelika Bender (DSkV; viermalige Deutsche Meisterin), Hans Cordes (DSkV; Deutscher Vizemeister 1992), Ingolf Münch (DSkV; Deutscher Meister 1994) und dem Verfasser dieses Berichts (DSkV; Deutscher Bundesligameister 1994) verstärkte sich mit Roland Bünten (DSkV; Deutscher Mannschaftsmeister 1993) und Dietmar Fritz (ISPA; amtierender Weltmeister) zu einem 6er-Team und verbuchte einen weiteren spektakulären Turniererfolg.

Aus den 15 Serien qualifizierten sich die 16 Teilnehmer für das Superfinale im Einzelwettbewerb, bei dem fünf Serien durchgeführt wurden und in Abwesenheit von insgesamt acht Schiedsrichtern »Jeder gegen jeden« spielte. Die Kosten für Speisen und Getränke übernahm der ISPA-Verband. An jedem der vier Tische führte ein Schiedsrichter die Spielliste, wobei die Spielzeit je Serie auf 105 Minuten verkürzt wurde. Für das Finale konnten sich drei DSkV-Mitglieder qualifizieren. Mit dem Platzzifferwertungs-system 4-3-2-1, bei dem bei Punktegleichheit die Spielpunkte entscheiden, erreichte Roland Bünten (DSkV) 17 Wertungspunkte und wurde damit Europameister. Den zweiten Platz belegte Dieter Kochinke (ISPA, 15 Punkte) vor Winfried Pullig (DSkV, 15 Punkte), Harald Mamerow (ISPA, 15 Punkte), Dietmar Fritz (ISPA, 15 Punkte) und Ingolf Münch (DSkV, 14 Punkte).

Die Startgelder in Höhe von 170,- DM im Einzel- (rund 11,30 DM je Serie) und von 300,- DM

## 11tägige Sonderreise Seefeld Tirol Austria

**Klein, aber fein! 1. Advent – Skatturnier 7. bis 17. Dezember 1995**

Willkommen zum 1. Advent-Skatturnier.

Genießen Sie die Atmosphäre Seefelds zu einer Zeit, wo Ruhe und Beschaulichkeit den Advent stimmungsvoll verschönern. Der Tiroler Advent ist frei von der Hektik des Alltags. Ruhe und Zufriedenheit bestimmen die Tage.

Das Turnier – insgesamt 16 Serien – wird abwechselnd in den Vertragshotels ausgespielt. Die Teilnehmerzahl ist maximal auf 80 Skatspieler/innen beschränkt. Tägliche Auszahlung der Gewinne.

Für die Begleiter ein auf die Adventszeit abgestimmtes wunderschönes Ausflugsprogramm.

**Gesamtpreis: 1280,- DM.** EZ-Zuschlag 120,- DM. Im Preis enthalten: Hotelunterkunft in guten 4-Sterne-Häusern. Alle Zimmer mit Bad oder Dusche und WC, Frühstücksbufett, am Abend 4-Gang-Menue, alle Startgelder für 16 Serien oder Ausflugsfahrten-Programm für Begleiter, Fremdenverkehrsabgaben und Kurtaxe. Für Spieler/innen auch die beiden Halbtagestouren nach Kühtai und Innsbruck.

**Buchung nur des gesamten Programms möglich!**

Auf Wunsch Anreise mit der Bahn zum Super-Sparpreis ab Münster am 7. Dezember. Zustieg bis Mannheim möglich. Rückfahrkarte inkl. Platzreservierung 196,- DM. Fahrpreisermäßigung für zweite Person um 50%. Bustransfer Mittenwald-Seefeld und zurück ist eingeschlossen, wenn die Bahnfahrt beim Veranstalter gebucht wird. Anreise mit der Bahn aus anderen Bundesländern zum gleichen Preis an jedem Fahrkartenschalter.

**Tägliche Preise: 1. = 600,- DM, 2. = 400,- DM, 3. = 200,- DM und jeweils ein Pokal, 4. = 100,- DM; Damenpreis: 100,- DM.**

Verlorene Spiele: 1. bis 3. je 1,- DM, ab dem 4. Spiel 2,- DM.

**Schriftliche Anmeldungen beim Veranstalter: Karl-Heinz Fries, Im Grund 49, 58313 Herdecke, Fax (02330) 73022.**

Meldesluß: 1. November oder vorher nach Erreichen der maximalen Teilnehmerzahl.

**7. 12.:** Anreise und Abendessen

**8. 12.:** Halbtagesfahrt für Begleiter »Rund um die Zugspitze« – Skat »Ehrenpokal der Gemeinde Seefeld«, 1. Serie 11 Uhr, 2. Serie 14 Uhr

**9. 12.:** Skat »Großer Preis Casino Seefeld«, 1. Serie 10 Uhr, 2. Serie 13 Uhr; 16 Uhr Sektempfang auch für Begleiter.

**10. 12.:** Fackelwanderung für Begleiter. Unterwegs Glühwein. – Skat »Ehrenpokal des Tourismus-Verbandes Seefeld«, 1. Serie 11 Uhr – 2. Serie 14 Uhr

**11.12.:** Halbtagesfahrt für alle zur Dortmunder Hütte nach Kühtau. Dort Skat um den »Ehrenpokal der Gemeinde«.

**12. 12.:** Fahrt zum Christkindl-Markt nach Innsbruck für alle. – Skat »Ehrenpokal Hotel Wetterstein«. Beginn 20 Uhr.

**13. 12.:** Halbtagesfahrt für Begleiter ins Lechtal – Skat »Großer Preis Tirol und Reisen«, 1. Serie 11 Uhr, 2. Serie 14 Uhr,

**14. 12.:** Begleiter fahren »Rund um den Wilden Kaiser«; beim Stangl-Wirt in Going Kaffee und Kuchen – Skat »Ehrenpokal Dannemann«, 1. Serie 11 Uhr, 2. Serie 14 Uhr

**15. 12.:** Für Begleiter per Pferdeschlitten zur Lotensee-Hütte – Skat »Ehrenpokal Hotel Diana«, 1. Serie 11 Uhr, 2. Serie 14 Uhr

**16. 12.:** Für Begleiter Halbtagesfahrt ins Ötztal nach Vent. Einladung zur Tiroler »Brettel-Jause«. – Skat: Großes Finale um den »Ehrenpokal der Tirol-Werbung Innsbruck«, 1. Serie 11 Uhr, 2. Serie 14 Uhr. Am Abend Gala-Dinner mit adventlicher Hausmusik.

**17. 12.:** Heimreise nach dem Frühstück

## DSkV erfolgreich

im Mannschaftswettbewerb (rund 6,25 DM je Spieler und Serie) waren keineswegs zu hoch angesiedelt und wurden über die Preisgelder voll ausgeschüttet. Neben den Seriensiegern (210,- DM), Tagessiegern und den Gesamtsiegern erhielten auch die besten drei Damen mit 1000,- DM, 700,- DM und 420,- DM nicht unerhebliche Geldpreise. Die Preisgeldgestaltung im Einzel darf als äußerst gelungen bezeichnet werden. In der Gesamtwertung gab es auf dem 85. Rang immerhin noch 250,- DM. Die Siegesprämie im Mannschaftswettbewerb fiel vergleichsweise gering aus. Der Mannschaftseuropameister erhielt eine Prämie von 2.500,- DM.

Im Namen aller Teilnehmer ist wohl zu sagen, daß diese Europameisterschaft eine rundum gelungene Veranstaltung und eine Werbung für den Skatsport war. Der Erfolg ist nicht zuletzt auf das »hauptamtliche« Schiedsrichterteam unter der Leitung des erfahrenen Turnierleiters Folker Ehrlich zurückzuführen, der mit seinem autoritären Führungsstil von Anfang an für Disziplin und Ordnung sorgte.

Sicherlich ist auch zu berücksichtigen, daß wir Skatspieler, wie es auch ISPA-Präsident Schindler in seiner Rede am Abschlußabend treffend formulierte, unabhängig von der Frage der Verbandszugehörigkeit eine große »Skatfamilie« sind und letztlich allein zum Gelingen einer solchen Veranstaltung beitragen.

Es bleibt zu hoffen, daß die anstehenden Gespräche zu weiteren Annäherungen der Verbände DSkV und ISPA führen (vgl. »Der Skatfreund« 4/95), so daß die nächste Skateuropameisterschaft 1997 in Ostende (Belgien) nicht von verbandspolitischen Diskussionen überschattet ist.

*Wlfrid Pullig,  
Vizepräsident Hessischer Skatsportverband*

*Skat ist Sport*

Erstmals nahmen DSkV-Aktive an einer Europameisterschaft teil. Ausrichter ist ISPA-World. Um es vorweg zu nehmen, die DSkV-Skater konnten ihr Können erfolgreich unter Beweis stellen.

Im Dameneinzel lag Angelika Bender aus Darmstadt lange in Front, mußte sich letztendlich aber mit dem beachtlichen dritten Platz hinter Regina Schobertle (Brandenburg) und Gerti Lacher (Bad Honnef) begnügen.

Im Herreneinzel erreichten mit Gerd Raschke (Berlin), Ingolf Münch (Zwickau), Winfried Pullig (Darmstadt) und Roland Bünthen (Aachen) gleich vier DSkV-Spieler das Finale der besten 16 Spieler. Um dieses Finale zu erreichen, mußten sich alle Teilnehmer einer 15 Serien dauernden Hauptrunde stellen.

In diesem Finale wurden am Tisch 4-3-2-1 Wertungspunkte vergeben. Jeder mußte gegen jeden antreten. Nach vier Serien waren Harald Mamerow (ISPA-World) und Roland Bünthen mit 13 Punkten gleichauf. Kurioserweise trafen nun beide in der letzten Serie aufeinander. Alle anderen hatten keinen Einfluß mehr auf den Ausgang dieser 9. Europaskatmeisterschaft in Schlading/Österreich. Nach 30 Spielen lag Harald Mamerow aus Adendorf bei Lüneburg noch in Front. Doch dann griff Roland Bünthen ungestüm an, hatte das nötige Kartenglück und erreichte noch den ersten Platz am Tisch, für den es vier Wertungspunkte gab. Harald Mamerow, nun in Zugzwang gebracht, konnte diesem Lauf nicht Paroli bieten und fiel noch auf den dritten Rang an diesem Tisch zurück. Der Titelgewinn für Roland Bünthen war gesichert.

Im Mannschaftswettbewerb bildete sich die Mannschaft »Hendikepp«, bestehend aus fünf DSkV-Spielern und einem ISPA-Spieler. Diese Außenseitermannschaft setzte sich sensationell gegen die arrivierten ISPA-Mannschaften durch und holte mit 57033 Punkten den Titel des Mannschaftseuropameisters in der Besetzung Angelika Bender (Darmstadt, 8635 Punkte), Winfried Pullig (Darmstadt, 10903 Punkte), Ingolf Münch (Zwickau, 9794 Punkte), Hans Cordes (Bremen, 8740 Punkte), Roland Bünthen (Aachen, 9546 Punkte) – sämtlich DSkV – und Dietmar Fritz

(Hamburg, 9415 Punkte), amtierender Weltmeister und einziges ISPA-Mitglied in dieser Mannschaft.

*Harald Mamerow  
ISPA-World*

# 1. Int. Sport-Forum Berlin '95 25./26. Oktober 1995 im Hilton Hotel Berlin

Der Ruf nach Marketing und Management im Sport ist auf allen Ebenen zu hören. Ehrenamtliches Handeln ist zu wenig, um gerade in wirtschaftlich bewegten Zeiten bestehen zu können. Vereine und Verbände müssen professionelle Konzepte liefern, um Sponsoren zu gewinnen und so ihre sportlichen Ziele erreichen zu können. Wichtig ist dabei, die Wünsche beider Interessensvertreter in Einklang zu bringen. Sport steht für Ereignis, Erlebnis, Emotion – und dafür, daß Menschen im Sport aufgeschlossen für die Aufnahme von Werbebotschaften sind.

Das 1. Int. Sport-Forum Berlin richtet sich an sportinteressierte Wirtschaftsvertreter, Kommunikationsexperten, Medienfachleute, Sportfunktionäre, Vereinsmanager sowie Manager von Sport und Freizeitanlagen. Berlin wird mit dieser Veranstaltung zum Ort der professionellen Begegnung zwischen Sport und Wirtschaft. Experten werden alternierend in Plenums- und Diskussionsveranstaltungen zu den aktuellen Fragen im Sport-Management, -Marketing und -Sponsoring Stellung beziehen, dabei wird auch auf die Rolle Berlins und der Neuen Bundesländer eingegangen.

Für das Forum konnten 19 erstklassige Referenten gewonnen werden. So u.a. Willi Lembke, Manager des SV Werder Bremen (»Erlebniswelt Stadion«), Romy Gai, Manager Juventus Turin, Dr. Brubacher vom Olympiavermarkter ISL, Luzern und Henner Ziegfeld, Veranstalter des größten Sportereignisses in den Neuen Bundesländern, nämlich dem Leipziger Damen-Tennisturnier. Als Medienvertreter referieren Thomas Deissenberger (Eurosport), Kai Blasberg (Programmndirektor DSF) und Andreas Brannasch

(Sports Live). Die Sichtweise der Sponsoren erläutern Heiner Müller (Franziskaner Bräu), Rainer Gierke (TV-Spielfilm) und Udo Brandes (Dekra). In weiteren Referaten werden die Themen Trendsport, Bandenwerbung, Kontrolle von Sponsoringaktivitäten und eine neue Studie zum Thema Sportsponsoring vorgestellt.

Veranstaltet wird das 1. Int. Sport-Forum-Berlin '95 von der Arbeitsgemeinschaft Sport-Forum Berlin, das vom internationalen Kongressveranstalter Concepta Congresses und der ESB – Europäische Sponsoring-Börse gegründet wurde. Das ausführliche Programm ist erhältlich:

*Congressekretariat  
Sport-Forum Berlin  
Pfälzer Straße 38  
D-50677 Köln  
Tel. (02 21) 2 40 92 18  
Fax (02 21) 2 40 91 24*

## Das Deutsche Skat-Gericht



### Skat weg – was nun?

Hinterhand gibt das höchste Reizgebot ab und wird Alleinspieler. Er will den Skat aufnehmen, kann ihn aber nicht finden. Jetzt wird festgestellt, daß Mittelhand den Skat versehentlich zusammen mit seinen zehn Karten an sich genommen hat. Es ist nicht mehr einwandfrei zu klären, welche zwei Karten im Skat lagen. Hinterhand verlangt nun, daß ihm ein Grand kampflös geschrieben wird.

Wie ist zu entscheiden?

**Lösung des Streitfalls an anderer Stelle in dieser Ausgabe.**

*Skat macht Spaß –  
besonders im Verein*



## Mit der ISPA im Gespräch

Am 5. August fand in Bielefeld das erste offizielle Treffen zwischen der ISPA und dem DSKV statt. Die in der Gesprächsrunde erarbeiteten Vorschläge werden der Mitgliederversammlung der ISPA und dem Verbandstag des DSKV vorgetragen. Sollten die Vorschläge Bestätigung finden, erfolgt detaillierte Information.

Kommen Skatfreunde zusammen, dann ist auch das Blatt nicht fern. Beim abendlichen Skat siegte wie beim ersten Kontaktgespräch Anfang des Jahres der DSKV, im Einzel Präsident Heinz Jahnke.



## Fließende Grenzen zwischen Spiel und Sport

Als ich die Juli-Ausgabe der DSKV-Monatschrift aufschlug, erging es mir so wie wohl den meisten Skatfreunden, die im DSKV organisiert sind. Beim Lesen des Artikels »Skat ist kein Sport, sondern ein Spiel« bekam ich einen gehörigen

Schrecken. Denn mit diesem Artikel wurden jahrelange, intensive Bemühungen, die zu ersten Teilerfolgen geführt haben, in Frage gestellt. Dabei stellte sich der Verfasser als Fachjournalist »Spiele« vor, der absoluter Fachmann auf dem Gebiet der Einteilung von bestimmten Tätigkeiten bzw. Handlungen in die Kategorie Spiele oder Sport ist. Zwischen den Zeilen war zu lesen, daß die Zugehörigkeit zu einem Begriff die Zuteilung zu dem zweiten ausschließt. Der Autor übersah aber, daß es sehr wohl viele Spiele gibt, die gleichzeitig Sport sind, was zum Teil auch durch die jeweilige Namensgebung zum Ausdruck kommt. Ich möchte in diesem Zusammenhang nur an die Mannschaftsspiele und Ballspiele erinnern, die ohne jede Einschränkung zum Sport gehören. Die Grenze zwischen beiden Begriffen ist also nicht so unumstößlich, wie sie der Verfasser hinstellt, sondern fließend.

Weiter wird dem DSKV und seinen Mitgliedern vorgehalten, daß fundamentale Schwierigkeiten mit dem Begriff »Spiel« vorhanden sein sollen. Diese Schwierigkeiten sehe ich nicht. Denn von allen Skatfreunden ist immer anerkannt worden und wird es auch in der Zukunft bleiben, daß Skat ein Spiel ist. Nur wollen wir die zusätzliche Anerkennung als Sport. Von uns wird nach wie vor die Auffassung vertreten, daß Skat eine große sportliche Anstrengung bedeutet, wenn er meisterschaftsfähig und in Turnierform gespielt wird. Hier unterscheidet sich das Skatspiel doch ganz wesentlich von der Vielzahl der anderen Brett-, Karten- und sonstigen Gesellschaftsspiele. Hinzu kommt, daß diese letztgenannten Spiele in aller Regel im kleinen Kreise (fast immer zu Hause) gespielt werden, während beim sportlich betriebenen Skat sich eine große Teilnehmerzahl zusammenfindet. Auch spielt die Zeitdauer eines Spiels bei der Beurteilung der Frage, ob unter sportlichen Aspekten gekämpft wird oder »nur« ein Spiel stattfindet, nach der Auffassung der meisten Skatfreunde eine große und entscheidende Rolle; denn eine Deutsche Einzelmeisterschaft mit acht Serien zu je 48 Spielen und damit 16 Spieldauer kann nicht mit einer halben Stunde Halma oder Mühle verglichen werden.

Zugunsten des Autors geht der DSKV davon aus, daß sein Artikel nur durch fehlende Hintergrundinformationen eine solche Intention genommen hat und daß vom Verfasser bei Kennt-



# BERLINER SPIELKARTEN & mehr



Berliner Spielkarten  
A. Seydel & Cie KG, Havelstr. 16, 64295 Darmstadt,  
Tel. (0 61 51) 38 63 11, Fax: (0 61 51) 38 63 02



nis von Einzelheiten wahrscheinlich ein anderes Resümee gezogen worden wäre. Der DSKV wird nach wie vor bemüht sein, die Anerkennung des Skatspiels als Sport anzustreben. Auch werden wir so aufgeschlossen sein, Bestrebungen anderer Organisationen, bestimmte Spiele zum Sport zu erheben, nicht zu bekämpfen, wenn ähnlich schwerwiegende Gründe wie beim Skat vorhanden sind.

*Uve Mißfeldt  
Vizepräsident des  
Deutschen Skatverbandes*

## Wilhelm Kloth wurde 80 Jahre

Im Kreise seiner Skatbrüder feierte Wilhelm Kloth beim Bayern-Pokalturnier am 18. Juni in Hof seinen 80. Geburtstag.

Wilhelm Kloth ist Mitgründer des vor zehn Jahren aus der Taufe gehobenen I. Regensburger Skatclubs, dem er seither die Treue hält und in dem er stets ein gern gesehener Skatfreund ist.

Trotz seines Alters hat er selbst bei entfernt ausgetragenen Turnieren nie gefehlt. Auch im Mannschaftskampf hat er die Farben der Regensburger vertreten und spielt noch jetzt in der zweiten Mannschaft des Vereins. Höhepunkte in seiner Skatkarriere waren sicherlich die Teilnahmen bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft 1993 und der diesjährigen Bayerischen Einzelmeisterschaft.

An dieser Stelle verspätet zwar, aber umso herzlicher gratulieren ihm die Mitglieder des I. Skatclubs Regensburg. Sie wünschen dem Jubilar noch viele Skatjahre im Kreise seines Clubs.

Die »Skatfreund«-Redaktion schließt sich den Glückwünschen an. Möge der Weg durch das neue Lebensjahrzehnt nur mit Fortunas guten Karten gepflastert sein!



## 500.000 DM für einen Dix

Die Deutsche Nationalgalerie in Berlin sowie ihre Freunde hatten gerufen, und viele folgten diesem Ruf am 26. August in das bekannte Berliner Nobelhotel Intercontinental, um miteinander Skat zu spielen. Unter die 200 Teilnehmer hatte sich zahlreiche Prominenz aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kunst, Presse, Funk und Fernsehen gemischt. So spielten, um nur einige zu nennen, Bundesminister Günter Rexrodt, Brandenburgs Ministerpräsident Manfred Stolpe, Berlins Regierender Bürgermeister Eberhard Diepgen, Finanzsenator Elmar Pieroth, die Ex-Bundestagspräsidentin Annemarie Renger, Ex-Bundesminister Wolfgang Mischnick, Filmproduzentin Regina Ziegler, die Künstler Brigitte Mira und Max Raabe, »Mister Tagesthemen« Ulrich Wickert neben zahlreichen weiteren Prominenten und »Otto Normalverbraucher« zwei Serien a 48 Spiele nach den Regeln des DSKV. Noch niemals zuvor hatte es ein Skatturnier gegeben, das so hochkarätig besetzt war. Was war der Anlaß?

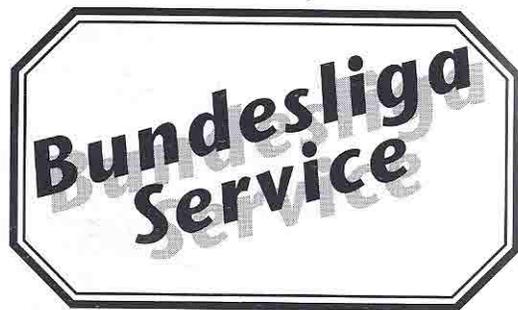
In New York steht ein Gemälde des bekannten deutschen Künstlers Otto Dix, das dieser 1920 geschaffen hatte, zum Preis von 7,7 Millionen zum Verkauf. Einst hatte er es seinem Hausarzt geschenkt. Seine Erben gaben das Werk für den Kunstmarkt frei. Die Deutsche Nationalgalerie war und ist der Auffassung, daß dieses sogenannte Jahrhundertbild, das drei skatspielende Kriegskrüppel zeigt und den Irrsinn von Kriegen anprangert, nach Deutschland gehört. Aus diesem Grunde wurden alle Anstrengungen unternommen, die enorme Kaufsumme zusammenzubekommen. Ein Mitbewerber aus Amerika, der die Kaufoption schon hatte, gab sie aus Respekt für diese Bemühungen nicht nur wieder auf, er legte außerdem sogar 25 000 DM auf den Tisch, um beim Ankauf des Gemäldes zu helfen. Es lag nahe, neben den zahlreichen Spendenaktionen ein Skatturnier durchzuführen, da das Bild doch drei Skatspieler zeigt. An den DSKV trat man mit der Bitte heran, die Spielleitung zu übernehmen. Anfängliche Bedenken wegen der hohen Teilnahmegebühr wurden schnell außen vor gelassen, als Mitglieder des Präsidiums erkannten, daß alle Bereiche des öffentlichen Lebens diese Aktion

unterstützten und daß hier die einmalige Möglichkeit bestand, zum einen für das Image des Skats Bedeutendes zu leisten und zum anderen einen kleinen Beitrag zum Gelingen der guten Aktion beizusteuern. Voraussetzung war dabei, daß sich der DSKV auf die reine Spielleitung beschränkte.

Ach ja, Sieger gab es auch. Hier müssen zuerst alle Teilnehmer genannt werden, die einen nicht unbeachtlichen Beitrag zum Gelingen des guten Zwecks geleistet haben und bei denen das Gefühl entstand, Gutes zu tun. Zum anderen gehörte natürlich die Nationalgalerie zu den Siegern, blieb doch unter dem Strich die Summe von einer halben Million Mark als Gewinn aus diesem Turnier und aus Nebenaktionen über. Was nun noch fehle, bekomme man garantiert zusammen, erklärte Peter Raue, der Vorsitzende des «Vereins der Freunde der Nationalgalerie». Als drittes konnten sich die Erstplatzierten über ihre Gewinne freuen, standen doch neben einem schwarzen Mercedes C 180, einem Brillant-Collier von Juwelier David Goldberg und einem BMW-Wintertraining in Lappland weitere attraktive Preise, die die Veranstalter durch Spenden erhalten hatten, zur Verfügung. Als Sieger ging der Berliner Norbert Drewes mit 3596 Punkten durchs Ziel. Joachim Nützman (DSkV, LV Berlin-Brandenburg) wurde mit 3115 Punkten Zweiter vor Karl-Heinz Bordinsky (DSkV, LV Berlin-Brandenburg), der 3048 Spielpunkte erzielte. Turnierbeste Dame war mit 3022 Punkten Ingeborg Wilde (DSkV, LV Berlin-Brandenburg).

Einen leichten Job hatte Peps Zoller vom bayerischen Landeskriminalamt in München und Deutschlands einziger Sachverständiger für Spielbetrug, »denn das hier sind ja auch alles integre Leute«.

*Uve Mißfeldt, DSKV-Vizepräsident*



Die Bundesliga-Staffeln hatten am 9. September ihren letzte Spieltag. Erreichen des Finales auf den vier besten Plätzen jeder Staffel der Damen- und der 1. Herren-Bundesliga, Sicherung der beiden Aufstiegsplätze in jeder Staffel der 2. Herren-Bundesliga – die Damen ermitteln ihre Aufsteiger noch in zwei mit je 12 Mannschaften besetzten Qualifikationsgruppen – und Verhinderung des Abstiegs, der jeweils vier Mannschaften droht, waren die tonangebenden Aspekte an den Spieltischen.

Daß nicht alle gehegten Wünsche in Erfüllung gehen können, liegt im tieferen Sinn des Spiels und des Sports – eben halt im Messen der Kräfte mit erfolgreichem oder weniger glücklichem Abschluß, wobei der Tagesform natürlich entscheidende Bedeutung zukommt.

Den erfolgreichen Mannschaften der beiden Spitzenklassen im Olsberger Finale im November ein gutes Gelingen beim Griff zur Meistertkronen, den Aufsteigern und den im Mittelfeld platzierten Teams viel Glück in der Saison 1996, den Absteigern das immer wieder bemühte »Gut Blatt« für den Wiederaufstieg!

G.W.

## Damen-Bundesliga

### Staffel Süd

1. 41 Herz-Dame Mülheim	39812 21: 9
2. 43 Herz-Dame Resse Gels.	38977 18:12
3. 61 SpGem. Griesheim	38706 18:12
4. 41 Bombenblatt Neumühl	36066 17:13
5. 89 1. Lechfelder SC 1984	38321 16:14
6. 4E Anker-Buben Essen	37887 16:14
7. 82 1. Skatclub Rosenheim	37136 16:14

Der Skatfreund, Oktober 1995, 40. Jahrgang. Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 10 09 69, 33509 Bielefeld, Telefon (05 21) 6 63 33, Telefax (05 21) 6 43 12. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769–306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer Druck GmbH, Otto-Brenner-Straße 209, 33604 Bielefeld. Redaktionsschluss ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich. Jährlicher Bezugspreis für Verbandsangehörige 6,- DM inkl. Versandkosten.

8. 42 Die Joker Oberhausen	36776	16:14
9. 46 Trumpf-Dame 93 Bochum	38066	15:15
10. 53 SpGem. 53 Bonn	37119	15:15
11. 85 Die Wenden Wendelstein	36609	14:16
12. 78 Sternwaldbr. Freiburg	36566	14:16
13. 61 SpGem. Gräfenhausen	35839	14:16
14. 50 SpGem. 50 Köln	36402	12:18
15. 86 SpGem. Oberfranken	34806	11:19
16. 77 SpGem. Schw.-Bodensee	33614	7:23

## Staffel Nord

1. 20 Hansa Hamburg	40219	21: 9
2. 29 Kreyenbrück Oldenburg	40282	20:10
3. 21 Duhner SC Cuxhaven	40623	19:11
4. 49 Skatklub Minden	40092	18:12
5. 15 Dahlem 71 Berlin	38092	17:13
6. 48 Isselhorster Buben	38045	17:13
7. 13 Glücksbärchen Berlin	37661	15:15
8. 17 Ideale Jungs Berlin	37294	15:15
9. 24 Kalkberg Bad Segeberg	36863	15:15
10. 24 Concordia Lübeck	36271	14:16
11. 23 PSC Nullouvert Kiel	35292	14:16
12. 28 Waterkant Bremerhaven	34355	14:16
13. 20 BahrerlfeldeASSE	34093	13:17
14. 30 Alchimisten Munster	34786	11:19
15. 30 Karo-10 Hassel	34016	9:21
16. 47 Rauch passe Hamm	32605	9:21

# 1. Herren-Bundesliga

## Staffel Süd

1. 78 Sternwaldbr. Freiburg	61677	33:12
2. 85 Grand Hand Rückersdorf	62612	29:16
3. 68 Pik-As Brühl	59714	29:16
4. 70 Drei Könige Tübingen	60071	28:17
5. 80 Skatclub München-Süd	58416	26:19
6. 70 Klopferle Sachsenheim	57614	26:19
7. 70 Skfr. 62 Ludwigsburg	58427	25:20
8. 78 Dreiländereck Weil	60760	24:21
9. 85 1. Skatclub Zirndorf	56266	24:21
10. 68 Enderle-ASSE Ketsch	54317	19:26
11. S1 Grandouvert Zwickau	53986	19:26
12. 77 Blaufelchen Konstanz	55130	17:28
13. 85 Aischgründer Neustadt	53108	16:29
14. 88 Kr.-Dame Dorfmerkingen	55185	15:30
15. 80 Skfr. Schrobenhausen	53094	15:30
16. S1 SV 90 Stützengrün	53018	15:30

## Staffel Südwest

Tabelle und Ergebnisse lagen bei Redaktionsschluß nicht vor.

## Staffel West

Die Tabelle lag bei Redaktionsschluß nicht vor. Folgende Mannschaften nehmen an der Endrunde teil: »Die Joker« Oberhausen, »Vahrer Buben« Bremen, »Schaumburger Buben« Lindhorst und »Pik-7« Zeven. Als Absteiger stehen fest: »Zum roten Hahn« Rastede, »Löschbogenasse« Mülheim, SSV Post Oberhausen und »Karo-Acht« Haltern.

## Staffel Nord

1. 22 Gardinger Skat-Club	59423	28:17
2. 20 Alsterdorf Hamburg	57147	28:17
3. 20 Rosenblatt Pinneberg	57159	27:18
4. 23 Skatclub Kalübbe	56847	27:18
5. 11 Ideale Jungs Berlin	55839	27:18
6. 23 Kieler Buben	56468	25:20
7. 31 Trumpf 70 Wolfsburg	55726	23:22
8. 22 Skatfuchse Leck	56035	22:23
9. 31 Pik-7 Vorsfelde	54441	22:23
10. 23 1. SC Ostsee Kiel	55058	21:24
11. 13 Nullouvert 76 Berlin	54739	21:24
12. 23 TSV Kronshagen	53769	20:25
13. 31 Pik-As Burgdorf	56024	19:26
14. 11 Reiz An Berlin	55601	18:27
15. 15 Licht.Asdr. Berlin	52963	18:27
16. 20 TuRa-ASSE Norderstedt	44855	14:31

Gegen den Abzug von vier Wertungspunkten zu Lasten der Mannschaft »Lichterfelder Asdrücker« Berlin ist beim Verbandsgericht des DSKV ein Widerspruchsverfahren anhängig. Das Ergebnis stand bei Redaktionsschluß noch aus. Verläuft der Widerspruch erfolgreich, dann müßten die »Idealen Jungs« Berlin und der »1. SC Ostsee« Kiel jeweils zwei Wertungspunkte zurückgeben.

*Skat ist Sport*

**Bavaria-St. Pauli  
Brauerei AG  
Hamburg**

**Sponsoren-  
Skat-Turnier 1995  
in Hamburg**

**REEMTSMA  
Zigarettenfabriken  
Hamburg**

**am Samstag, dem 28.10.1995, 11.00 Uhr**  
(Einlaß/Kartenverkauf: ab 9.30 Uhr)

**im Festzelt neben OPEL-DELLO**  
**Großmoorbogen, Hamburg-Harburg**  
(Nähe BAB A1-Ausfahrt Hamburg-Harburg)

gespielt werden 2 Serien à 48 Spiele  
nach den Regeln des Deutschen Skatverbands e.V. Bielefeld

- 1. Preis: 1 PKW OPEL CORSA,**  
**neu, Bj. 1995 und Pokal**  
**2. Preis: DM 2.500,- und Pokal**  
**3. Preis: DM 1.500,- und Pokal**  
sowie weitere ca. 200 Geld- und Sachpreise



**D · S · K · V**  
SKAT - ECHT CLEVER

**HANS SCHRÖDER**  
Berliner Str. 89  
21244 Buchholz  
Tel.: 0 41 81/3 69 24

Spielleitung und Schiedsrichter:  
Landesverband 13 Hamburg e.V.  
im DSKV e.V. Bielefeld

Für preisgünstiges Essen  
und Getränke wird gesorgt.

**OPEL-DELLO**  
**Sonderschau**  
**Hamburg-Harburg**

## 2. Herren-Bundesliga

### Staffel 1

1. 13 Moabit/Kreuzberg Berlin	61440	29:16
2. T1 Skatclub Greiz	60084	29:16
3. 11 Ohne 11 Friedrichshain	58131	27:18
4. T1 Grand Altenburg	57631	26:19
5. S3 Sachsenkönig Dresden I	55559	26:19
6. S3 Reizker Leipzig	57711	25:20
7. 15 Dahlem 71 Berlin	56524	23:22
8. 13 Damendrücker Berlin	54683	22:23
9. A1 1. Hallischer SV Halle	52939	22:23
10. S3 Grand Hand Döbeln	54712	21:24
11. S3 Skatclub Lawalde	54401	20:25
12. 17 Glückssritter Berlin	53252	20:25
13. 15 BVG Hof Lichterf. Berlin	54798	18:27
14. S3 Sachsenkönig Dresden II	51946	18:27
15. A1 1. Genthiner Skatclub	53466	18:27
16. T1 Einheit 91 Altenburg	52754	17:28

### Staffel 2

1. 22 Skatclub St. Annen	62120	34:11
2. 24 Skatclub Sereetz	61207	29:16
3. 23 Joker 78 Kiel	61191	27:18
4. 23 TV Grebin	59381	26:19
5. 21 Kleeblatt Harburg	59328	26:19
6. 20 Hansa Hamburg	55797	25:20
7. 22 Had'n Lena Meldorf	55394	22:23
8. 22 Elveshörn Elmshorn	54075	22:23
9. 23 Heidewinkel Harrislee	55762	21:24
10. M1 Neptun Rostock	55269	21:24
11. 23 Skfr. Neumünster	55153	21:24
12. 24 Kalkberg Bad Segeberg	53626	19:26
13. M1 Karo-Bube Wismar	51723	18:27
14. 20 Buben Schwarzenbek	55178	17:28
15. 23 Kieler Buben II	54753	16:29
16. 20 Alsterdorf Hamburg II	52134	16:29

### Staffel 3

1. 28 Vahrer Buben Bremen II	61895	34:11
2. 30 Frischer Wind Steinhude	60926	32:13
3. 30 Skatclub Herrenhausen	58679	30:15
4. 28 Glückssritter Ritterhude	58147	27:18
5. 30 Karo-As Nienburg	57443	26:19
6. 31 Gut Blatt Wolfsburg	56419	26:19
7. 32 Herz-Dame Hildesheim	56430	24:21
8. 30 v.Fintel Schneverdingen	57438	23:22

9. 28 Waterkant Bremerhaven	56524	23:22
10. 31 Maschbuben Gifhorn	54032	21:24
11. 30 Damendrücker Luthe	52936	20:25
12. 28 Harten Lena Lemwerder	52933	17:28
13. 28 Beverstedter Jungs	51917	17:28
14. 30 Herz-9 Hannover	52131	15:30
15. 31 Burgbuben Brome	52034	13:32
16. 33 Böse 7 Gebhardshagen	48981	12:33

In dieser Gruppe sind der Zweit- und Drittplatzierte Aufsteiger, da die »Vahrer Buben« bereits mit einer Mannschaft in der 1. Bundesliga vertreten sind.

### Staffel 4

Die Tabelle lag bei Redaktionsschluß nicht vor. Bekannt ist aber, daß die Mannschaften der Skatvereine »Gute Laune« Recklinghausen und »Böse Buben« Borken-Ahaus in die 1. Bundesliga aufgestiegen sind. Auf Abstiegsplätzen fanden sich die Mannschaften der Vereine »Friesenjungs« Wiesmoor, »Baukauer Buben« Herne, »Gut Blatt« Bockum-Hövel und »Lippefuchse« Hamm wieder.

### Staffel 5

1. 42 Die Joker Oberhausen II	61736	32:13
2. 4E Heisinger Jungs Essen	58198	31:14
3. 40 1. SkatSK Brüggen	59403	29:16
4. 56 Herz-Dame Radevormwald	60423	28:17
5. 51 Lust.Luschen Baesweiler	58849	28:17
6. 50 1. Skatklub Stommeln	57033	28:17
7. 41 Reiz. Buben Krefeld	59174	25:20
8. 58 Gutes Blatt Witten-A.	57391	25:20
9. 42 SSV Post Oberhausen II	55271	24:21
10. 53 Herz-7 '80 Kommern	51677	19:26
11. 40 4 Buben Mönchengladbach	53584	18:27
12. 50 Lust. Buben Leverkusen	53783	17:28
13. 40 Karo-As Meerbusch II	53593	17:28
14. 40 Skfr. 1983 Jüchen	51848	15:30
15. 41 Heidebuben Grefrath	47183	13:32
16. 57 Gute Laune Fröndenberg	47407	11:34

Die Korrektur der Wertungspunkte des ersten Spieltags für die Mannschaften der Vereine 1. SC Stommeln, »Herz-7 '80« Kommern und »Heidebuben« Grefrath führte durchgängig in den Tabellen zu Berichtigungen. Sie sind in der hier ver-

## 2. Bundesliga/Landesverbände

öffentlichten berücksichtigt. Aufsteiger sind der Zweit- und Drittplazierte, da »Die Joker« Oberhausen bereits mit einer Mannschaft in der 1. Bundesliga vertreten sind.

### Staffel 6

Tabelle und Ergebnisse lagen bei Redaktionsschluß nicht vor.

### Staffel 7

1. 77 Skatburg Pfullendorf	63390	32:13
2. 67 Bienwald-Buben Kandel	60884	30:15
3. 70 Böse Buben Bietigheim	59932	29:16
4. 66 Schebbe Thalexweiler	60549	28:17
5. 76 1. Skatclub Lahr	58183	27:18
6. 67 Miese 7 Kaiserslautern	55630	27:18
7. 77 Seerose Radolfzell	55898	23:22
8. 68 Pik-As Brühl II	57080	22:23
9. 75 Kreuz-Bube Schwann	55139	22:23
10. 78 Hochrhein Grenz.-Wyhlen	53982	22:23
11. 70 Pik-Bube Weilimdorf	55076	19:26
12. 77 SkatVgg. Konstanz	54570	19:26
13. 77 Prinz Franz Sigmaringen	55401	18:27
14. 76 Skfr. Goldscheuer Kehl	53797	14:31
15. 70 Kreuz-Bube Neckarsulm	51540	14:31
16. 69 Herz-Dame Mosbach	50316	14:31

### Staffel 8

1. 85 1. Skatclub Nürnberg II	62239	31:14
2. 80 Würmt. Jungs Gräfelfing	61175	30:15
3. 70 Gut Blatt Esslingen	59821	27:18
4. 70 Bu-de-Be Stuttgart	56680	26:19
5. 82 1. Skatclub Rosenheim	61252	25:20
6. 89 1. Lechfelder SC 1984	57803	24:21
7. 86 Pik-7 Bad Steben	56689	24:21
8. 86 Skatclub 81 Bayreuth	57910	23:22
9. 80 Skatclub München-Süd II	54443	23:22
10. 85 Kr.-Bube Treuchtlingen	57299	22:23
11. 79 Biberasse Biberach	55759	19:26
12. 85 Ger. Buben Weißenburg	54632	19:26
13. 89 Skfr. Bad Wörishofen	55090	17:28
14. 81 Contra-Re iTT Gmund	52290	17:28
15. 85 1. Skatclub Nürnberg I	51013	17:28
16. 79 Grand Hand Lindau	45285	16:29

## Aus den Landesverbänden Berlin-Brandenburg

**Berlin.** Enttäuschung rankte sich um den traditionellen Berlin-Pokal, der in diesem Jahr zum 27. Male vom Skatverband Berlin-Brandenburg veranstaltet wurde, denn nur 360 Teilnehmer fanden sich in der Trabrennbahn Mariendorf ein, unter ihnen Gäste aus Bielefeld, Helmstedt und Lammershagen.

Das Turnier nahm einen harmonischen Verlauf und verzeichnete zum Schluß in allen Wertungen ausschließlich Berliner auf den vorderen Plätzen.

### Die besten Ergebnisse:

### Punkte

#### Dameneinzel

1. Gisela Lathwesen, Barbarossa 75 Berlin	3350
2. Beate Gubesi, BVG Hof Lichterfelde Berlin	2499
3. Petra Bautz, Ideale Jungs Berlin	2464

#### Jugendeinzel

1. T. Freiberg, Alt Berliner Jungs Berlin	2543
2. Markus Schmelzer, Karo-As Bielefeld	1411
3. Gunnar Brandenburg, F-Team Berlin	991

#### Gesamteinzel

1. W. Schumann, Alt Berliner Jungs Berlin	3355
2. Gisela Lathwesen, Barbarossa 75 Berlin	3350
3. Jürgen Köster, Reiz An Berlin	3202
4. Gerd Richter, Mauerblümchen Berlin	3146
5. Wolfgang Herr, vereinslos	3136

### Damenmannschaften

1. Ideale Jungs Berlin	8148
Kadur-Kirstein-Pautz-Sommer	
2. Grand Hand/Kiebitz 70 Berlin	7788
3. BVG Hof Lichterfelde Berlin	7418

### Herrenmannschaften

1. Nullouvert 68 Berlin I	10126
Dahms-Andreas-Engels-Kapitza	
2. Barbarossa 75 Berlin I	9797
3. Unioner Jungs Berlin I	9464
4. Reiz An Berlin I	9370
5. Alt Berliner Jungs Berlin I	9165

## Niedersachsen-Bremen

**Norderney.** Zum 18. Insel-Skattunier im »Haus der Insel« auf Norderney, das vom Ehrenmitglied der »Norderneyer Buben«, Skfr. Hendrik Kowalski, organisatorisch hervorragend vorbereitet war, konnte Vereinsvorsitzender Hendrik Ley 247 Skatfreundinnen und Skatfreunde aus nah und fern begrüßen. Unter den 30 Jugendlichen war auch der Deutsche Juniorenmeister Bernhard Rodyk aus Wiesmoor vertreten. Die weiteste Anreise hatten die Skatfreunde aus Differten bei Saarbrücken zu bewältigen. Dem renommierten Turnier machte auch LV 3-Präsident Uwe Scheifhacken seine Aufwartung.



Beste Damenmannschaft war mit 8906 Punkten der Skatclub Rollberge aus Berlin, der mit Eva-Maria Henning, Barbara Kleinschmidt, Rosi Wissinger und Silvia Schulz an den Start gegang-

gen war. Das Bild zeigt das Spitzenteam, flankiert vom »Norderneyer Buben« - Vorsitzenden Hendrik Ley (r.) und Uwe Scheifhacken.

In den Einzelwettbewerben siegte bei den Herren Heinrich Rösken aus Leer mit 3462 Punkten vor Christoph Deppe (Norderney, 3357 Punkte), bei den Damen Ellen Baike mit 2551 Punkten vor der Berlinerin Eva-Maria Henning (2446 Punkte) und bei der Jugend Christian Schorn aus Südbrookmerland (2481 Punkte) vor dem Ludwigshafener Ralf Hess.



Beste unter den 41 Herrenmannschaften waren die »Fehntjer Jungs« aus Neukamperfehn mit 10940 Punkten. Sie standen mit Ludwig Stöhr, Rudolf Brahms, Artur Oltmanns und Menno Bruns auf dem Siegerpodest (s.Foto).

Die weiteren Plätze belegten »Vier Asse« Wiescherhöfen, Skatclub Leer und die »Norderneyer Buben«.

Den zweiten Platz bei den Damenmannschaften erspielte sich »Schlicktau« Wilhelmshaven vor den »Lichterfelder Asdrückern« Berlin.

Bargeld, schöne Sachpreise und ansehnliche Pokale waren der Lohn für erfolgreiches Spiel. Dazu gab es Überraschungspreise in Form eines verlängerten Wochenendes auf der Insel Norderney.

Bei dem fairen Spielverlauf waren Schiedsrichter nicht gefragt. Zufrieden waren die Teilnehmer mit der Organisation und den Räumlichkeiten.

Der Ausrichtung des Deutschland-Pokals 1997 auf Norderney steht nichts im Wege!

### Nordrhein-Westfalen

**Düsseldorf.** Die Teilnehmerzahlen unter einhundert in den Vorjahren erfüllten nicht die Erwartungen der Veranstalterin des Turniers um den VG Neuss-Einzelpokal. Mit 133 Spielerinnen und Spielern in diesem Jahr gab es eine deutliche Steigerung.

Bei den Herren siegte mit 3209 Punkten aus den 2 x 48 Spielen Jürgen Schneider von den »Reizenden Buben« Langenfeld vor Rainer Seidel vom Skatverein »Asse« Hilden mit 3142 Punkten.

Der Wettbewerb der Jugend endete mit einem Erfolg für Rene Klinz ( »Skatfreunde 1983« Jüchen), der mit 2121 Punkten den 41. Platz in der Gesamtwertung einnahm. Den Pokal der Damen sicherte sich Martina Ruth von »Zoccer 94« Düsseldorf. Sie erzielte 2486 Punkte und erreichte damit den 17. Platz der Gesamtwertung.



Um diese Trophäe ging es bei dem Zwei-Serien-Turnier im thüringischen Steinach.

### Thüringen

**Steinach.** Im Kultursaal des Steinacher Stadions fand am 6. Mai das 5. große Skatturnier um den Pokal des Bürgermeisters statt.

An dem Turnier beteiligten sich elf Vereine mit 64 Spielern aus Thüringen und vier Vereine mit zehn Spielern aus Oberfranken.



Schau an, schau an, noch ein Bube im Skat!

Mit 2960 Punkten belegte Burghard Schmidt vom Steinacher Skatverein den ersten Platz. Er erspielte sich damit den Bürgermeister-Pokal und die Siebprämie von 300,- DM. Auf dem zweiten Platz erhielt Karl-Heinz Köhler aus Suhl mit 2830 Punkten den Pokal der Sparkasse und 200,- DM. Den dritten Platz sicherte sich Karl Annemüller aus Saalfeld mit 2667 Punkten. Er bekam ebenfalls einen Pokal und eine Geldprämie von 100,- DM. Es konnten noch weitere 30 schöne Preise vergeben werden.

Alle beteiligten Skatspieler, darunter eine Dame aus Schwaig bei Nürnberg, fanden die Atmosphäre in dem schönen Kulturraum des



Ausrichter des Deutschen Skatkongresses 1994

ERLEBNISSE

... im Hotel



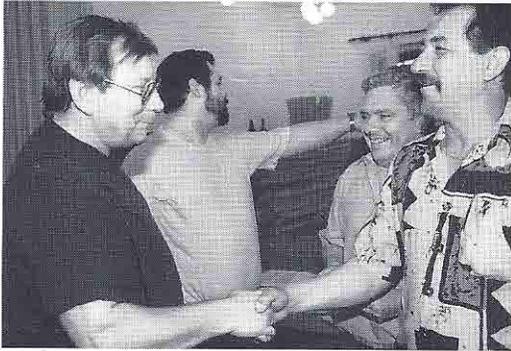
In unserem Hotel »DER HEIDE TREFF« erwarten Sie 135 komfortabel ausgestattete Zimmer mit vielen Details, die Ihren Aufenthalt angenehm gestalten.

Das Restaurant »Snevern«, »TREFF BAR & BISTRO« und die Tanzbar »allegro« laden zum Verweilen ein. Genießen Sie die Köstlichkeiten und Spezialitäten. Zur Entspannung sowie zur sportlichen Betätigung steht Ihnen unser »WELLNESS CENTER« mit Beauty-Shop, Kosmetik, Sauerstoff-Kur, Sauna, Dampfbad, Pool, Solarium, 2 Bohlenkegelbahnen, 2 Scherenskegelbahnen, 4 Squash-Courts, 4 Tennishallenplätzen sowie unser Fahrradverleih zur Verfügung.

Für Konferenzen, Bankette, Arbeitsessen, Jubiläumsfeiern und Familienfeiern stehen individuelle Räume bis zu 240 qm für Sie bereit.



Osterwaldweg 55 · 29640 Schneverdingen  
 Telefon (05193) 808-0 · Telefax (05193) 808-404



*Glückwünsche für den Gewinner des Bürgermeister-Pokals Burghard Schmidt (links). Weiter im Bild (v.l.) Günter Hoffmann, 1. Vorsitzender Manfred Linß und Andreas Vogel, sämtlich vom Steinacher Skatverein.*

Steinacher Stadionggebäude sowie die gute Bewirtung durch den Sportverein 08 Steinach ausgezeichnet. Zur Pause glich der Platz vor dem Stadionggebäude bei herrlichem Frühlingwetter einem kleinen Volksfest. Um das Rost herum standen die Spieler und ließen sich die Bratwürste und Rostbrätel bei einem Glas Bier munden.

Für das 6. Bürgermeister-Pokalturnier im Frühjahr 1996 bekundeten die Anwesenden bereits jetzt schon ihre Zusage zur Teilnahme. Einhellige Meinung war: So ein schönes Turnier in einem so herrlich gelegenen Stadionggebäude muß man unbedingt besuchen.

## Gute Beteiligung beim Bayern-Pokal

Aus Anlaß seines 20jährigen Bestehens hatte der 1. Hofer Skatclub von 1975 die diesjährige Ausrichtung des Turniers um den Bayern-Pokal übernommen. Mit 537 Teilnehmern erfuhr das Turnier eine unerwartete Resonanz. Daß da die Freude auf Seiten des Veranstalters groß war, versteht sich von selbst, denn insgeheim hatte man die vermutete Starterzahl niedriger angesiedelt. Die Hofer hatten wohl nicht damit gerechnet, daß rund 150 Spieler/innen aus Sachsen und Thüringen an die weißblauen Spieltische zogen und hier beherzt auftrumpften. Sowohl in der Mannschafts- als auch in der Einzelwertung entführte der Skatclub »9. November« die Trophäen ins sächsische Glauchau.

G. W.

### Die besten Ergebnisse

Punkte

#### Mannschaftswertung

1. SC 9. November Glauchau (Kirbart/Garbe/Hallmann/Wagner)	14319
2. 1. Skatclub Rosenheim (Beierl/Baldauf/Hasl/Grucza)	14213
3. Risiko Seussen (Kruschka/Ebenhofer/Müller/Wächter)	14179
4. Grand Ouvert Zwickau (Müller/Ritter/Münch/Meyer)	14058
5. 1. Skatclub Roth (Vogel/Heyder/Bartmann/Hofmann)	14046
6. 1. Hofer SC von 1975 (Meister/Füg/Malis/Leupold)	14042

#### Einzelwertung

1. Wolfgang Kibart, SC 9. November Glauchau	4791
2. Rudi Pongratz, 1. SC Kulmbach	4596
3. Ingolf Münch, Grand Ouvert Zwickau	4596
4. Siegmund Hallmann, SC 9. November Glauchau	4504

#### Jugendwertung

1. Volker Malik, Skatclub Lichtenau	3757
2. Christoph Meinel, 1. SC Herzogenaurach	3228
3. Stefan Reichel, Forellen Forchheim	2354

### 3. Nordwest-Mecklenburgisches Skatturnier 1995 - 1996 14. Oktober 1995 bis 30. März 1996

10 Vorrunden-, 1 Endrundenturnier  
Preise: Gesamtsieger 1.500,- DM und Pokale  
beste Dame 300,- DM und Pokale, bester Senior 300,- DM und Pokale, bester Jugendlicher 300,- DM und Pokale. Ferner weitere Geldpreise. Weitere Informationen unter Telefon (0 38 81) 71 24 38 oder Telefon (04 51) 7 63 53 – Herbert Berretz

## Lösung des Streitfalls Nr. 8

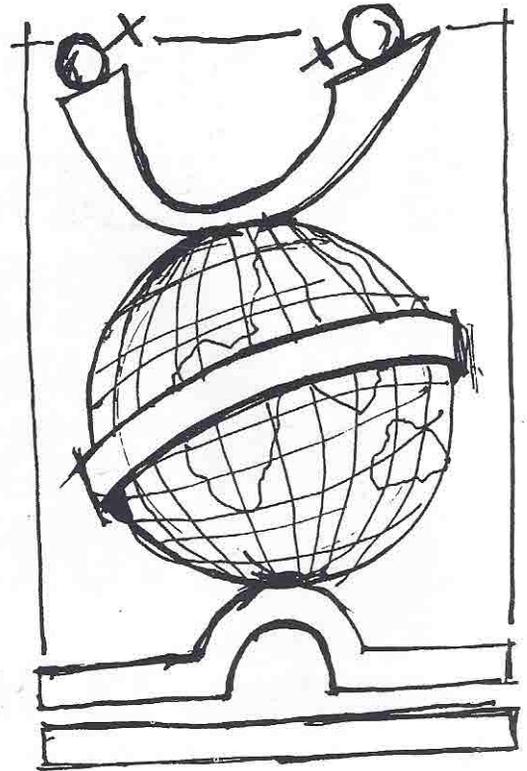
Der Alleinspieler hat nicht sofort gewonnen. Nach SkO 3.3.10 hat der Kartengeber aus den zwölf Karten von Mittelhand, die vorher von diesem gemischt werden müssen, zwei Karten verdeckt als Skat zu ziehen und auf den Tisch zu legen. Da Mittelhand den Skat kennt, darf der Alleinspieler in Hinterhand entscheiden, ob er trotzdem spielen oder einpassen will. Wenn er ein Spiel durchführen möchte, so muß normal gespielt und entsprechend seinem Ausgang gewertet werden.

Hinterhand wurde rechtmäßig Alleinspieler. Wegen der Kenntnis der beiden Skatkarten durch Mittelhand könnten ihm allerdings Nachteile entstehen, die bei einem weniger guten Blatt vielleicht zum Spielverlust führen würden. Daher ist der Alleinspieler im vorliegenden Fall berechtigt, von seinem Reizgebot zurückzutreten und das Spiel einzupassen. Sieht der Alleinspieler aber trotz der Kenntnis des Skats durch Mittelhand gute Gewinnchancen, dann darf er ein Spiel seiner Wahl, das mindestens der letzten Reizhöhe entsprechen muß, durchführen. Er nimmt dabei billigend in Kauf, daß ein Gegenspieler die beiden Skatkarten kennt. Das vom Alleinspieler angesagte Spiel muß normal durchgeführt und entsprechend seinem Ausgang gewertet werden.

Anders ist zu entscheiden, wenn einer der Gegenspieler (hierzu gehört auch der Kartengeber) den Skat nach beendetem Reizen angesehen hätte. In diesem Fall hat der Alleinspieler sofort ein Spiel gewonnen (SkO 4.5.4).

*Hans Braun,  
Mitglied des Deutschen Skatgerichts*

*Spiel mit:  
Bleib fit  
durch Skat!*



## DIE WAAGE

Menschen, die im Sternzeichen der Waage geboren sind, verspüren das dringende Bedürfnis nach Ausgeglichenheit und Harmonie, wobei sie dazu neigen, Konflikten allzusehr aus dem Weg zu gehen. Trotz ihrer Gescheitheit und Scharfsinnigkeit lieben sie doch das Träumen und romantische Stunden. Vertrauen, Unterstützung, Anerkennung und herzliche Wärme zählen zu den herausragendsten Eigenschaften der Waage.

## Korrekturhinweis

Der im Bericht über die Baden-Württembergischen Einzelmeisterschaften (s. Heft 9/95) im Senioren-Wettbewerb genannte Skatfreund Dieter Kunze gehört dem Skatverein »Stuttgarter Skatunion« an und nicht, wie zuvor berichtet, dem Klub »Pik-Bube 1960« Weilimdorf.

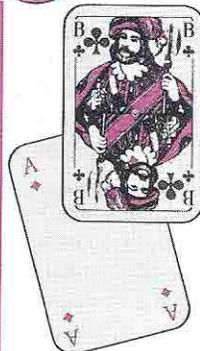
# WESER KURIER

Möbelhaus

## MEYERHOFF®



# GROSSES ROLAND-CENTER- PREISSKAT- TURNIER



Einzelwertung für Damen, Herren, Senioren, Junioren und Mannschaften

## Sonntag, 12. November 1995

Einlaß 10 Uhr · Beginn 11 Uhr

im ROLAND-CENTER · Für preiswertes Mittagessen ist gesorgt

- |                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| <b>1. Preis: 4000,- DM</b>          | <b>6.+ 7. Preis: je 250,- DM</b>                            |
| <b>2. Preis: 2000,- DM</b>          | <b>8.-12. Preis: je 150,- DM</b>                            |
| <b>3. Preis: 1000,- DM</b>          | <b>und je einen Pokal</b>                                   |
| <b>4. Preis: 1 Farbfernsehgerät</b> | <b>des Möbelhauses Meyerhoff</b>                            |
| <b>5. Preis: 1 Fahrrad</b>          | Sach-, Schinken- und Räucherwaren für die weiteren Gewinner |
- Beste Dame, bester Senior, bester Junior: je 120,- DM zusätzlich und je einen Pokal des Möbelhauses Meyerhoff.

**1. Mannschaftspreis: 1200,- DM und Pokal des WESER-KURIER sowie drei weitere Mannschaftspreise und Pokale.**

Gespielt werden zweimal 48 Spiele nach den Regeln des Deutschen Skatverbandes e.V. **Einsatz 16,- DM; Mannschaft 20,- DM.** 1.-3. verlorenes Spiel 1,- DM, jedes weitere verlorene Spiel 2,- DM.

**Das gesamte Startgeld wird ausgespielt!!!**

Veranstalter: SC „GUT BLATT“, Huchting

Keine Auflage einer Mindestteilnehmerzahl!  
Nichtraucher spielen unter sich.

Karten-Vorverkauf: im Pressehaus, Kundenzentrum, Martinstraße 43, 28195 Bremen; im Möbelhaus Meyerhoff, Osterholz-Scharmbeck, Ortsteil Buschhausen; im ROLAND-CENTER; und in der Geschäftsstelle des Bremer Skatverbandes e. V., Findorffstraße 85, 28215 Bremen

oder Karten-Vorbestellungen durch Übersenden eines Verrechnungsschecks an:  
Willy Janssen · Königsberger Straße 28 · 28816 Stuhr · Telefon (04 21) 56 06 13.

Die Bremer Tageszeitungen AG, das Möbelhaus Meyerhoff und die Skatfreunde „GUT BLATT“ wünschen allen Teilnehmern eine gute Anreise und vor allem „GUT BLATT“.

## EIN SERVICE IHRER TAGESZEITUNG

# TENERIFFA

30. 11. bis 14. 12. 1995

2 Wochen Halbpension  
und Flug pro Person  
im Appartement  
incl. Transfer  
\*\*\* Hotel  
ab Frankfurt  
**DM 1.590.-**

# TEN BEL

\*\*\*Hotelpark

Information und Anmeldung:

Tilly und Erich Will  
Parkstraße 2  
63457 Hanau  
Telefon 06181/51843  
Telefax 06181/573196

Skat- und Rommé-Club  
Die Rochusbuben  
Hanau-Großauheim

*Alborada*

**Skat und Rommé?  
Na klar!**

Abflug vom Flughafen Ihrer Wahl:

Hamburg	Stuttgart
Bremen	Düsseldorf
München	Berlin
Nürnberg	Frankfurt

## Weihnachten auf der Insel des ewigen Frühlings

vom 7.12.95 bis 28.12.95 DM 2090,-  
incl. Gala-Weihnachts-Menü



*Alborada*

TEN  BEL

\*\*\*Hotelpark



### 1. Neckarauer Open im Volkshaus MA-Neckarau

Sonntag, 22. Oktober 1995 – 14 Uhr

2 x 48 Spiele  
Startgeld: Einzel 16,- DM,  
Mannschaft 20,- DM.  
Verlorene Spiele 1,- DM, ab dem  
4. Spiel 2,- DM.

Unser Clubangebot:  
20,- DM für Übernachtung  
mit Frühstück

Kontaktadresse: Hans Frey,  
Dorfgärtnerstraße 17,  
68199 Mannheim  
Telefon (06 21) 85 18 16

### 10 Jahre Neckarauer Skatclub

»SG 1985 Neckarau«

Preise:

1. Preis 2000,- DM  
2. Preis 1000,- DM  
3. Preis 500,- DM  
Weitere Sachpreise und Pokale.  
Pro Tisch ein Preis!  
Ein Damenpreis für die beste  
Dame

Mannschaftspreise werden nach  
Beteiligung vergeben.

Startgelder werden voll ausgespielt

# Veranstaltungen

Der große Angelfachmarkt in Hude



und die AVIA - SB Tankstelle  
präsentieren Klaus Barr in Hude



## GROSSES PREISSKAT - TURNIER

6. offene Huder Skatmeisterschaft  
Einzelwertung für Damen, Herren, Senioren, Junioren,  
Jugendliche und Mannschaften



**Sonntag, 03. Dezember 1995**

• Einlaß 10.00 Uhr • Beginn 11.00 Uhr  
Halle am Huder Bach, 27798 Hude

- |                   |  |
|-------------------|--|
| 1. Preis:         | 3.000,- DM und ein Pokal                   |
| 2. Preis:         | 1.500,- DM und ein Pokal                   |
| 3. Preis:         | 750,- DM und ein Pokal                     |
| 4. Preis:         | 400,- DM                                   |
| 5. bis 7. Preis:  | je 250,- DM                                |
| 8. bis 10. Preis: | je 150,- DM sowie weitere wertvolle Preise |
- Beste Dame, bester Senior, bester Junior: je 100,- DM und je einen Pokal zusätzlich  
1. Mannschaftspreis: 1.000,- und der Pokal der Gemeinde Hude  
sowie drei weitere Mannschaftspreise und Pokale  
Jeder Jugendliche unter 18 Jahren erhält einen Preis!

Spielmodus: 2 x 48 Spiele nach den Regeln des DSKV e.V.  
Einsatz: 16,- DM, Mannschaft 20,- DM, 1. bis 3. verlorenes Spiel 1,- DM,  
jedes weitere verlorene Spiel 2,- DM.

Keine Auflage einer Mindestteilnehmerzahl!  
Das gesamte Startgeld wird ausgespielt!

Nichtraucher spielen unter sich  
Diese Karten gibt es nur im Vorverkauf!

Vorverkauf:

AVIA Tankstelle Klaus Barr, Parkstr. 77, 27798 Hude  
Geschäftsstelle des Bremer Skatverbandes e. V., Findorffstr. 65, 28215 Bremen  
oder Karten - Vorbestellung durch Übersendung eines Verrechnungsschecks an:  
Klaus Barr - Parkstr. 77, - 27798 Hude - ☎ (0 44 08) 18 69

Große Tombola  
zugunsten der  
„Freunde des  
Klosters Hude e.V.“

Veranstalter: 1. Skat- und Romméclub „Huder Klosterbuben“

Der Angelfachmarkt Moritz, die AVIA Tankstelle Klaus Barr und die „Huder Klosterbuben“  
wünschen allen Teilnehmern eine gute Anreise und vor allem „Gut Blatt“!

# Veranstaltungen

**8. Oktober 1995 - 14.30 Uhr, Preisskat in Erft-  
stadt-Lechenich, Aula Lechenich, 50374 Erft-  
stadt: 1. Preis 1200,- DM; insgesamt 5000,- DM  
Einzel- und Mannschaftswettbewerb  
Telefon (0 22 35) 7 66 71 - F. Schmalen**

**14. Oktober 1995 - 14.30 Uhr, 5. Isselhorster  
Skatmeisterschaft, Gütersloh - Ortsteil Issel-  
horst -, Festhalle: Preise: 1. = 500,- DM, 2. = 300,-  
DM, 3. = 200,- DM.**

**31. Oktober 1995 - 19 Uhr, 13. offene Stadt-  
meisterschaft von Gütersloh im »Brauhaus«,  
Unter den Ulmen 9 - 11: Preise: 1. = 500,- DM  
+ Pokal, 2. = 300,- DM, 3. = 250,- DM, 4. = 200,-  
DM, 5. = 100,- DM**

**21./22./23. November 1995 - 6. Teneriffa Cup  
1995 - jeweils zwei Serien, Beginn 14 Uhr -  
Puerto de Santiago, Tamaimo Tropical  
Info: Telefon (0 51 36) 37 87 oder (0 51 36) 43 16**

## Skat - Weltcup Vier-Serien-Turniere

**15. Oktober 1995** - Beginn: 13.15 Uhr  
**18. November 1995** - Beginn: 13.15 Uhr  
jeweils »Haus Elspas«, Rosenstraße 21,  
46049 Oberhausen-Lirich  
Tel.-Info: (02 08) 65 23 22

**14. Oktober 1995** - Beginn: 10.00 Uhr  
**30. Dezember 1995** - Beginn: 10.00 Uhr  
jeweils »Clubheim BU«, Steilshooper Straße  
210, 22307 Hamburg, Tel.-Info: (0 40)  
5 11 96 72

**15. Oktober 1995** - Beginn: 10.00 Uhr  
im Restaurant »Zur Friedenseiche«,  
Stemmer Landstraße 19, 32425 Minden  
Tel.-Info: (05 71) 5 37 69

**21. Oktober 1995** - Beginn: 11.00 Uhr  
**18. November 1995** - Beginn: 11.00 Uhr  
jeweils »Zur Bürgerstube«, An der  
Kirschhecke 28, 55127 Mainz-Marienborn  
Tel.-Info: (0 61 31) 68 49 40

**29. Oktober 1995** - Beginn: 10.00 Uhr  
»Gaststätte zum Klüt«, Schmiedestraße,  
32758 Detmold, Tel.-Info: (0 52 31) 2 84 32  
**11. November 1995** - Beginn: 11.00 Uhr  
im »Parkhotel Olsberg«, Stehestraße 23,  
59939 Olsberg, Tel.-Info: (02 08) 63 30 56

**5. November 1995** - Beginn: 10.00 Uhr  
im »Landhaus Schwanewede«, Damm,  
28790 Schwanewede, Tel.-Info: (0 42 09)  
45 63

**11. November 1995**

**2. Dezember 1995**

**16. Dezember 1995**

jeweils Großraum Hamburg; nähere Angaben  
standen bei Redaktionsschluß nicht fest.  
Tel.-Info: (0 40) 5 11 96 72

## Weltcup-Turnier (Zehn Serien)

**8. bis 10. Dezember 1995**

Beginn am ersten Tag: 17.00 Uhr - im »Park-  
hotel Olsberg«, Stehestraße 23, 59939 Olsberg,  
Ü/F pro Person und Tag im DZ 80,- DM  
Tel.-Info: (0 29 62) 80 40

# *Für alle, die ein gutes Blatt reizt: F.X. Schmid.*



- *Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.*
- *Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.*
- *Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.*

*F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.*



Die GROSSE Skatreise

## ALGARVE

Europas schönster Strand  
wartet auf Sie

Termin: 25.10.1995



Unsere 4- und 5-Sterne-Hotels, liegen nebeneinander am Superstrand von Alvor. Sie werden begeistert sein. Abflug von 17 (!) deutschen Flughäfen.

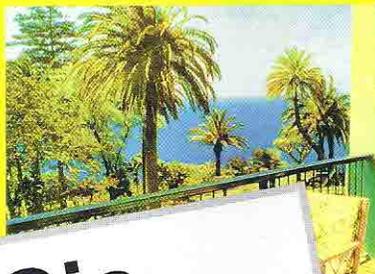
2 Wo. HP ab DM **1.349,-**

Die 'klein aber fein' Skatreise

## MADEIRA

Blumeninsel im Atlantic

Termin: 16.11.1995



Unser Hotel 5-Sterne-Hotel CASINO PARK liegt in einem herrlichen Park am Meer, direkt neben dem berühmten Casino der Inselhauptstadt Funchal. Frühling im November! Wie wärs?

2 Wo. HP ab DM **1.899,-**

# Wußten Sie,

daß Der SKAT-Reisedienst  
schon immer bei seinen Turnieren

# 100 % Startgeld und 100 % Verlustgeld

ausgeschüttet hat ? Und dabei bleibt es !

Unsere Hotels liegen mitten in der stimmungsvollen Altstadt der tiroler Landeshauptstadt. Kommen Sie mit! Lieber gemeinsam als einsam!

ab DM **669,-**

Karibik-Kreuzfahrt u. 2 Ü in Miami Beach inkl. Flug etc.

ab DM **2.499,-**

Verlg. Miami Beach  
5 Ü DM **169,-**

Verlg. New York  
3 Ü DM **549,-**

...ernreise-Vorschau

## BALI- SINGAPUR- AUSTRALEN !

Termin: 15.4.1996

